



Defizitanalyse Magniviertel

Aufgabe

Für den Bereich des Magniviertels ist eine Defizitanalyse zu erarbeiten. Diese wird aus den Ergebnissen eines gemeinsamen Stadtrundgangs mit ca. 6 bis max. 8 Personen entwickelt. Ziel ist hierbei die Feststellung von Mängeln und Potentialen, die in kurzfristig realisierbaren kleineren Aufwertungsmaßnahmen münden können.

Ortsbegehung

Am 01.11.2013 fand ein gemeinsamer Rundgang mit Teilnehmern der Stadtverwaltung, der Interessenvertretung Magniviertel und der Borek Stiftung durch das Magniviertel statt:

Teilnehmer Verwaltung Stadt Braunschweig
Herr Hornung Ref 0610 Stadtbild
Herr Günther FBL 67 Stadtgrün
Herr Benscheidt FBL 66 Tiefbau

Herr Assert / Borek-Stiftung
Herr Seidel / Interessensvertretung Magniviertel
Walter Ackers / Ackers Partner Städtebau
Christina Kuczyk / Ackers Partner Städtebau

Das Ziel der Begehung war die

- Inspektion des Stadtraums und die Identifizierung kritischer Orte,
- deren Gestaltungs- und Entwicklungspotentials und der
- ersten Definition möglicher Maßnahmen.

Vorbereitet wurde dieser Rundgang durch vorausgehende individuelle (Walter Ackers) und eine gemeinsame (Herr Hornung, Walter Ackers) Ortsbesichtigung des Magniviertels. Auf diesen Erkenntnissen wurden die Analyse- und Bewertungsgrundlagen geschaffen

- eine Kartierung der Orte
- erste fotografische Dokumentation
- und Vorschläge für mögliche Maßnahmen

Dieses Konzept diente als Diskussionsgrundlage während der Begehung. Als wesentliche Kriterien für die Maßnahmen waren vor allem

- die Bedeutung für das Erscheinungsbild des Stadtraums,
- die technische und organisatorische Machbarkeit, z. B. kein größerer Abstimmungsbedarf, keine technischen Abhängigkeiten zu anderen Projekten,
- Maßnahmen, die aus der normalen Pflege und Unterhaltung realisiert
- und/oder mit überschaubarem Aufwand finanziert werden können

Ergebnisse

Die Ergebnisse dieser Diskussion vor Ort wurden in die folgende Analyse und Bewertung eingearbeitet. Zur einfachen Nachvollziehbarkeit folgt der Bericht den Stationen des Rundgangs und definiert sinnvolle und praktikable Maßnahmen. Soweit angegeben beziehen sich die Positionsangaben die beiliegende Kartierung:



Magnikirchplatz Westseite (1)

Alterung und Verwahrlosung der Möblierung mit Bänken, Abfallbehältern

Maßnahmen: Pflege der insgesamt 11 Bänke, Hölzer reinigen, Oberflächen abschleifen; Fahrradständer neu, Modell wie vor dem Schloss;
6 Müllbehälter austauschen, höherwertiges Modell, wie am Schloss;
Poller: neues Modell einbauen.



Magnikirchplatz Westseite (1)

Baumstumpf in ehemaliger Baumscheibe im Gehbereich

Maßnahme: beides entfernen, die Oberfläche an Umgebung angepasst mit großformatigen Platten und Natursteinpflasterung schließen.



Magnikirchplatz (2)

Die Laufwege zeichnen sich ab und verhindern eine durchgängige Begrünung der Kiesfläche / Schotterrasenfläche.

Maßnahme: Abgrenzung durch gliedernden Pflasterstreifen, wie auf nächstem Foto zu sehen;
Flächen pflegen;

Grundstück der Kirchengemeinde, Abstimmung!



Pflasterstreifen, Beispiel für Gliederung der Kiesfläche (2)





Hinter der Magnikirche (3)

Konflikt zwischen historischem Stadtbild und öffentlichem Nutzungsanspruch: störende Beschilderung

Maßnahme: Neue Beschilderung am Haus anregen; Magnikindergarten (gelbes Schild) – zurückhaltender und dem Quartier angepasst. Haus Drei: Ersatz der Beschilderung am Haus durch Mast mit Wegweiser; Abstimmung mit den Trägern und Eigentümern



Hinter der Magnikirche (4)

Platzbedarf für Fahrräder, Kinderfahrräder, Fahrradanhänger;

Maßnahme: Büroklammern entfernen, Aufstellung neuer Fahrradständer als Abgrenzung: Modell Schlossplatz; Kleine Fahrradständer für Kinderräder.

Grundstück der Kirchengemeinde, Abstimmung!



Hinter der Magnikirche (4)

Platz und Befestigung vorsehen für Fahrradanhänger



Am Magnitor (5)

Grundsätzliche Diskussion zur Verkehrsordnung.

Maßnahme: Reduzierung der Schilder. Vorschlag von Herrn Benschmidt: Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich (Tempo 20, Markierung der Einfahrten)





Am Magnitor (6)

Fehlende Fahrradstellplätze als Problem.

Maßnahme: s. u.



Am Magnitor (6)

Maßnahme: Geeigneter Standort für Fahrradstellplätze senkrecht zur Hauswand, Modell Schlossplatz



Am Magnitor (6)

Behelfsmäßiger Jägerzaun. Provisorische Abwehrmaßnahme zum Magnifest?

Maßnahme: Begrünungskonzept, Zaun entfernen oder durch übliche eiserne Beeteinfassung ersetzen.
Abstimmung FB Grün / Städtisches Museum



Klint (7)

Vorraum Schule: Nutzungspotential

Maßnahme:
Fahrradstellplätze entlang der Fassade
Abstimmung mit der Schule erforderlich;

Weitere Bäume im mittleren Abschnitt .





Jodutenstraße (8)

Baulücke: Entwicklungspotential

Maßnahme

Städtisches Grundstück als Ausgangspunkt für grundsätzliche Klärung der Verhältnisse; Nutzungsrechte, ggf. Kontaktaufnahme mit Eigentümer.

Ziel: Entwicklung Wohnbebauung



Jodutenstraße (8)

Erhebliche Potentiale für Wohnungsbau

Maßnahmen:

Städtebauliches Konzept erstellen, Neuordnung des Bereichs, Innenentwicklung Wohnungsbau.



Jodutenstraße (8)

Erhebliche Potentiale für Wohnungsbau, s. o.



Kuhstraße (9)

Gesamte Kuhstraße grundsätzliche Umgestaltung erforderlich

Maßnahmen:

Neues Gesamtkonzept erarbeiten, ggf. klassisches Straßenprofil? Entfernung alter Möblierung, Neue Beleuchtung, Möblierung etc.



Kuhstraße (9)

Maßnahmen:

Neues Gesamtkonzept, s. o.



Kuhstraße (9)

Maßnahmen:

Neues Gesamtkonzept, s. o.



Kuhstraße (9)

Beschilderung als Spielstraße verdeckt,
wird übersehen

Maßnahmen:

Neues Gesamtkonzept, s. o.



Kuhstraße (9)

Maßnahmen:

Neues Gesamtkonzept, s. o.





Ritterstraße / Kuhstraße (9)

Maßnahmen:

Neues Gesamtkonzept, s. o.



Ritterstraße / Kuhstraße (9)

Maßnahmen:

Neues Gesamtkonzept, s. o.



Karrenführerstraße (10)

Eingangsbereich zum Magniviertel stärker abgrenzen zur Stobenstraße: Das Tor zum Magniviertel.

Maßnahmen:

Konzept: Gestaltung als „Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich“ prüfen;
Eingangssituation durch Pflasterung markieren



Karrenführerstraße (10)

Ungestaltetes Umfeld Kaufhof

Maßnahme:

Vor Kaufhof Standort für mehrere Bäume;

Abstimmung mit Galeria Kaufhof.





Karrenführerstraße (10)

Maßnahme:

Stolpersteine entfernen.



Ölschlägern (11)

Problembereich mit Neuordnungsbedarf.

Maßnahmen:

Gestaltungskonzept erarbeiten.

Platz mit wassergebundener Decke, Ausstattung Bänke, Licht; Bäume integrieren; Litfaßsäule versetzen;

neuer Standort für Abfallbehälter.

Abstimmung mit Galeria Kaufhof.



Ölschlägern (11)

Maßnahmen:

Gestaltungskonzept, siehe oben

Abstimmung mit Galeria Kaufhof



Ackerhof (12)

Verkehrsordnung: Seit dem Verbot, bei der Georg-Eckert-Straße / Ackerhof zu wenden, besteht ein problematischer Binnenverkehr im Magniviertel, um in Richtung Süden, Kennedyplatz zu gelangen.

Maßnahmen: Alternativen entwickeln





Zusammenfassung

Neben einer Reihe von kleineren Einzelmaßnahmen wurden mehrere Entwicklungs- und Gestaltungsschwerpunkte definiert. Diese benötigen vorausgehend v. a.

- einer Klärung der Rahmenbedingungen und Zuständigkeiten
- Formulierung der Ziele
- Ermittlung der Eigentümer, Inhaber oder sonstiger zu Beteiligender
- Erarbeitung eines Gestaltungs- bzw. Entwicklungskonzepts
- Definitionen der Maßnahmen und
- Ermittlung der Kosten

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Bereiche (Nummerierung siehe Kartierung)

- Jodutenstraße (8) : Entwicklungsschwerpunkt Wohnen, Nachverdichtung unter teilweiser Neuordnung des Parkens, der Parzellen
- Kuhstraße (9): Straßenkonzept der 70er Jahre, funktional und gestalterisch erneuerungsbedürftig, neues Gesamtkonzept erforderlich, Abstimmung im Kontext mit den anderen drei Stadtzugängen und einer möglichen Ausweisung als „Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich“
- Karrenführerstraße (10): Zufahrt von der Stobenstraße in das Magniviertel, Ausweisung als „Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich“ – Neugestaltung der Oberflächen etc.
- Öhlschlägern (11): Umgestaltung der Grünanlage zu einem kleinen Platz, unter Einbeziehung der erhaltenswerten Bäume
- Ackerhof (12): Klärung Verkehrskonzept und -führung, auch Ausbildung unter dem Aspekt Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich“

Ein generelles Ziel wird in der Minimierung der Verkehrsschilder gesehen, die häufig das Stadtbild und die Atmosphäre des Magniviertels beeinträchtigen. Aus diesem Grunde bestand Einigkeit, dass die Ausweisung als „Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich“ (Vorschlag von Herrn Benschmidt) vorrangig zu prüfen ist.